



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

VII. Hiermit werden die Behelff der Lutheraner/ Caluinisten/ vnd  
Widertäuffer/ welche sie zu Beschönung der Ketzler sehen/ vnd darmit  
erweisen wollen/ daß man die Ketzler nit straffen/ noch hinrichten ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)



Am Achten Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 7. Sermon. Hiermit werden die Behelff der Lutheraner/Caluinisten/ vnd Widerdaffer / welche sie zu beschönung der Keger suchen / vnd damit erweisen wollen/das man die Keger nicht straffen/noch hinc richten solle / angezogen / vnd abgelehnet.

Über die Wort:

Hütet euch für den falschen Propheten / die zu euch kommen in Schafskleidern / inwendig aber seynde sie reißende Wölffe. Matth. 7 cap. v. 15.



WAn man sonst nicht wüßte / daß die Lutheraner / Calvinisten / vnd Widerdaffer Keger weren / so hette man es doch darauß zu erkennen / in dem sie die Keger also beschönen / vnd den Rechten vñ Gottes Wort zuwider lehren / man soll die Keger nicht verbrennen noch straffen / sondern man solle einen jeden glauben lassen was er wölle: dann derjenige / welcher eine Sünd vnd Laster beschützet / vnd dawider ist / wann man es aufreiten will / der machet sich ja damit verbedung. Weil dann nuhn die Lutheraner / Calvinisten / vnd Widerdaffer die Kegerrey / vnd die Keger beschönen vnd beschützen wollen / vnd sagen / man soll sie nicht aufreiten / noch straffen / sondern einen jeden glauben lassen was er wölle / so machen sie sich ja damit verbedung / dann der Stehler vnd Berheler seynde beyde gleich. Weil dann nuhn die Lutheraner / Calvinisten / neben andern auch heutiges / sonntägiges Euangelium zu einem Behelff nehmen / vnd sprechen / vnser H. Er Christus hab nit gesagt / man solle die falsche Propheten vmbbringen / oder straffen / sondern er habe gesagt / man solle sich für ihnen hüten / vnd fürsehen / als will ich die selbe jhre Einreden neben andern hiermit auffo kürzest vnd einsätzigste widerlegen. Gott gebe dargu sein Genad.

Diebe soll man nicht hengen / noch die Mörder tödten / weil solches in dem heyligen Euangelio nicht geschrieben stehet. Die falsche Propheten seynde Diebe vnd Mörder / dann sie stehlen den Menschen den edlen Schatz der Seligkeit / vnd ermorden der Menschen Seelen / darumb werden sie auch billich hingertöret / vnd nemet sie vnser H. Er Christus selbst Diebe vnd Mörder.

Zum andern wenden vnser Widersacher für / es sey in den beyden Testamenten verbotten / man solle nicht tödten: Vnd der heylige Prophet Esaias weißsagt von der Befehrung der Heyden also: Sie werden niemande leidigen / vnd nicht verderben am ganzen meinem heyligen Berg.

Darauff ist die Antwort / daß Gott der Allmächtige damit nicht allen Todtschlag verboten habe / sondern allem den priuar Todtschlag: wann ein Mensch / als ein priuar Person / einen ermordet: wann aber einer auß tragendem Ampt einen hinrichtet / oder hinrichten läßt / das ist mit nichten verboten / sondern es ist viel mehr gebotten / dann Gots sprüche also: Wer Menschenblut vergeußt / des Blut soll widerumb vergossen werden.

Jem / Wo jemande hoffertiglich vnd vermessend handeln würde / daß er des Priesters Gebot nicht wolle gehorsam seyn / der da selbst an des H. Errens eines Gottes Ampt stehet / der sol durchs Verheil des Richters sterben / vnd solt den Bösen auß Israel thun.

Die Lutherischen / Calvinisten / vnd Widerdaffer wollen des Priesters / nemlich Pabstlicher Heyligkeit Gebot nicht gehorsam seyn / darumb ist es auch billich / daß sie durch Verheil des Richters sterben. Vnd in dem andern Buch Moyses stehet also geschrieben: Wer einen Menschen schlägt / der Meinung ihn todte zuschlagen / der sol des Todes sterben. Vnd vnser H. Er Christus spricht: Wer das Schwerdt nimbt / der sol durch das Schwerdt vmbkommen. Dergleichen sagt S. Paulus: Die Obrigkeit trägt das Schwerdt nicht vergeblich.

Zum dritten suchen die Lutheraner / sampt andern Worten vnd Irgeisten diese Aufsuche / sie sagen / der Pabst zu Rom / vnd die Bischoff sollen das weltliche Schwerdt nicht haben / weil sie geistliche Personen seynde / weil vnser H. Er Christus zu dem heyligen Apostel Petro gesagt hat: Thu dein Schwerdt an seinen Orth.

Diß widerlege ich also: Petrus wolte mit eigener Faust darein schlagen / das gebühret ihm nit. Darumb sagt vnser H. Er Christus: Thu dein Schwerdt an seinen Orth / als spreche er / dir geüß.

1. Ezech.

Matth. 7. 15.

Tic. 3. 10.

1. Cor. 13.

Deut. 13.

Ioan. 8. 11.

2. Ezech.

Exo. 10. 33.

Deut. 5. 17.

Matth. 5. 21.

Ela. 11. 9.

Abth. 1. 1.

Gen. 9. 6.

Deut. 17. 11.

Exo. 21. 23.

Mat. 26. 52.

Rom. 13. 4.

1. Ezech.

Abth. 1. 1.

Mat. 26. 52.

Abth. 1. 1.



gebühret nicht das Schwert also mit eigener Faust zu führen / darumb thue es an seinen Driß / er spricht aber nicht / werff das Schwert ganz vnd gar hinweg / dir gebühret nicht das Weltliche Schwert / das ist / die Weltliche Gewalt ander Leuth aus billichen Ursachen hinrichten zulassen / neyn solches spricht er nicht / sondern er sagt / thue das Schwert an seinen Driß / vnser Bischoff vnd Prelaten führen das Schwert nicht mit eigenen Händen / sondern sie thun es an seinen Driß / das ist / sie lassen die Malesis Personen durch die darzu verordne Leuth verurtheilen / vnd hinrichten / vnd hat S. Petrus Ananiam / vnd sein Weib Saphiram getödtet / vnd S. Paulus hat den Zauberer Elymas blind gemacht / Phinees der Sohn Eleazar / des Sohns Aarons / hat einen

Israelitischen Mann Jambri genant / vnd eine Hur Madiantim vmbgebracht / des wegen hat er so wol ihme als seinen Nachkommen das ewige Priesterthum erlangt / der Prophet Samuel hat den Agog an seinen Gerhauen / desgleichen hat der Prophet Elias die Baals Predicanten getödtet / Mathathias ein Priester hat einen / welcher den Abgöttern aufgeschloffen hat / für dem Altar vmbgebracht / aus welchem erscheinet / daß die Priester vnd Geistlichen Macht haben die falsche Propheten vnd Verführer des Volcks vmbbringen zu lassen.

Für das vierde wollen wir vnser Widersacher also stecken / sie sprechen vnser H. Er. Christus hat Worten vor ihme her gesendet / die giengen hin / vnd kamen in ein Statt der Samaritaner / daß sie ihme die Herberg bestellten / vnd sie namen ihnen nicht an / da aber das seine Jünger Jacobus vnd Johannes sahen / sprachen sie. H. Er. wilten daß wir sagen / daß das Feuer vom Himmel falle / vnd verzehre sie / J. H. aber wandte sich / straffte sie vnd sprach / ihr wißet nicht was Geiße ihr seydt. Diß wiederredet also / vnser H. Er. Christus strafft darnit an S. Jacobo vnd Johanne ihren vnbescheiden Eyffer zu der Nach / sie wolten alsbald dasselbige Volck verderben / vnd Nach von Gott wieder sie bitten / sie solten viel mehr gebetten haben / daß ihnen Gott ihre Sünde nachlassen / vnd sie bekehren wolle.

Ferner bringen sie für / daß vnser H. Er. Christus gesagt hat / des Menschen Sohn ist nicht kommen / der Menschen Seelen zu verderben / sondern zu erhalten. Item / ihr habt gehöret daß gesagt ist / ein Aug vmb ein Aug / ich aber sage euch / daß ihr nicht widerstreben sollt dem Ubel / sondern so dich jemandt schlägt auff den rechten Backen / dem beut auch den linken dar / vnd S. Paulus schreibt also / rechet euch selber nicht meine liebsten / sondern gebt Raum dem Zorn / dann es geschrieben / mir gebüret die Rach / ich wil vergelten / spricht der H. Er. Antwort vnser H. Er. Christus der ein Messias ist / der Vollkommenheit lehret dasselb die Vollkommenheit des Christlichen Lebens / welches die Glaubigen vnter sich führen sollen / vnd verbeut damit nicht / daß man das Weltliche Schwert nicht brauchen solle / dann er sagt / wann dich jemandt schlägt

auff den rechten Backen / dem beut auch den linken dar / quod vtiq; fieri debet secundum animi preparationem ad charitatis conseruationem, sed non semper secundum realem executionem, vnd ist vns dieses von vnserm H. Er. Christo nicht gebotten / sondern nur gerathen / sonst hette vnser H. Er. Christus selbst solches Gebot oberrreten / dann als man ihnen für dem Hofen Priester auff den einen Backen schlug / reichte er nicht alsbald den andern dar / sondern er sagte / warumb schlägstu mich / vnd hette alsdann nicht recht vnd wahr gesagt / da er spricht / ich thue allezeit das ihme wol gefält / Paulus hette alsdann auch gesundeit / dann er auch als er auff den einen Backen geschlagen / den andern nicht alsbald dargereicht hat.

Die Wiederläuffer wenden auch diß für / sie sprechen vnser H. Er. Christus habe vns gelehret / wir sollen vnser Feinde lieben / vnd wolthun denen die vns hassen. Item daß Paulus sagt / vergetet nicht jemandt böses mit bösem. Ergo sollen et. rechten wahren Christen kein idölich Schwert führen / vnd per consequens sollen sie auch die Keger weder mit dem Schwert / noch mit Wasser / oder Feuer hinrichten / sondern sollen dieselben lieben / vnd ihnen guts thun / wie vnser Herr Christus in dem H. Euangelio bezeugt.

Hierauff ist die Antwort daß hiermit nicht das Weltliche Schwert / das ist die Gewalt / die Leuth aus billichen Ursachen hinrichten / vnd zu straffen aufgehoben / noch verboten sey / welches weil es kein vnrrecht thut / ist sie nicht wider die Liebe des nächsten. Ja das Weltliche Schwert / vnd die Weltliche Gewalt thut viel mehr den ienigen / welches es zeitlich straffe / guts / daß der Mensch wird zeitlich gestrafft / damit er nicht ewig gestrafft werde / vnd darumb heit man Gericht / damit die Gerechtigkeit erhalten / welche einem jedem zuerthet vnd gibt / was sein ist / vnd diß nemlich daß ein Christ / das Weltliche Schwert haben vnd brauchen kan / will ich aus der Schrift erweisen / der H. Tauffer Johannes / welcher sonst ein strenger Prediger war / hieß die Landesknecht welche zu ihme kamen / nicht daß sie ihre Schwerter hinlegen solten / sondern er sagte sie solten sich an ihrem Solte begnügen lassen.

Wann nun die Christen das Weltliche Schwert nicht haben noch brauchen solten / so heit ja S. Johannes diesen Landesknechten gesagt / sie solten das Weltliche Schwert nicht brauchen / dann er solte dem H. Er. ein Volkommen Volck bereyren. S. Petrus hat auch dem Cornelio sein Hauptmanschaft nicht verboten / wann nahn einem Christen daß Kriegswesen an seinem Christlichen Leben ver hinderlich were / würde es S. Petrus dem Cornelio vnter sagt haben / weil aber solches von S. Petro nicht beschehen / so würde das Weltliche Schwert / vnd die Weltliche Gewalt nicht verboten seyn / vnd soll man das hertbey wissen / wann die Obrigkeit einen strafft / so thut sie dasselbige nicht aus eigener Gewalt / sondern aus der Gewalt Gottes / dann es ist kein Gewalt dann von Gott / wie S. Paulus bezeugt.

(?)

AA 5. 51  
AA 19. 11

Num. 25

1. Reg. 15. 33

1. Reg. 18

2. Mach. 2

6. Einred.

Luc. 9. 54

Wickhüg.

3. Einred.

Luc. 9. 56

Rom. 11.

19.

Deut. 32.

31.

Wickhüg.

Ioan. 18. 23  
Ioan. 8. 29.

AA 23. 2.

6. Einred.  
Mat. 5. 44.

Rom. 12.

17.

Wickhüg.

Luc. 2.

AA. 10.

Rom. 13.